

Welt am Sonntag  
9. Mai 2010

## Lockruf einer alten Dame

von Tim Ackermann

### **Ein Picasso wurde bei Christie's zum teuersten Bild der Auktionsgeschichte. Das lag auch mit an der Vorbesitzerin**

Die neue Schutzheilige des Kunstmarkts ist eine nette alte Dame mit wohlfrisierten Haaren, Perlenkette und einem gutmütigen Gesichtsausdruck. Nach den Fotos von Frances Brody zu urteilen, kann man sich die im vergangenen November verstorbene Kalifornierin als Mäzenin des traditionellen Schlages vorstellen, die gerne durch den Chinesischen Garten der Huntington Library in Pasadena spazierte. Einen Garten, den sie selbst mit großzügigen Spenden unterstützt hatte.

Am vergangenen Dienstag wurde bei einer Versteigerung von Werken des Impressionismus und der Moderne durch Christie's in New York ein Picasso-Gemälde aus Brodys Nachlass mit 106,5 Millionen Dollar zum teuersten Bild der Auktionsgeschichte. Die Sammlerin und ihr ebenfalls verstorbener Mann Sidney, ein Immobilienunternehmer, hatten das Bild mit dem Titel „Nu au plateau de sculpteur“ 1951 erworben. Danach hatte es friedlich im Wohnzimmer ihrer Villa in Los Angeles gehangen. Fast 60 Jahre lang. Man fragt sich, ob die Aufmerksamkeitsspanne von Hedgefonds-Managern solch einen Zeitraum überhaupt erfassen kann.

Bis vor ein paar Jahren handelten fast alle Kunstmarktberichte von jungen Nachwuchsmalern, deren Bilderpreise sich innerhalb von wenigen Jahren auf Auktionen verzehnfacht hatten. Die betreffenden Sammler galten als besonders clevere Spekulanten. Spaßeshalber könnte man mal erwähnen, dass die Brodys damals in den Fünfzigern knapp 20 000 Dollar für den Picasso zahlten. Ignoriert man die Inflation ist der Wert des Bildes am Dienstag um das 5300-Fache gestiegen. Allerdings liegen auch sechs Dekaden dazwischen. Interessanter ist eigentlich auch eher die Tatsache, dass Picasso zum Zeitpunkt des Verkaufs an die Brodys der berühmteste Künstler der Welt war. Zudem entstand „Nu au plateau de sculpteur“ Anfang der Dreißiger, als sich der Maler nach Ansicht mancher Experten auf dem Höhepunkt seiner Kunst befand. Ein spekulativer Kauf sieht anders aus.

27 Werke aus der Brody-Sammlung wurden am Dienstagabend versteigert. Christie's hatte die Auktion quasi um den Nachlass herum aufgebaut. Sicher nicht zufällig, denn Madam Brody stand in der Kunstwelt für Seriosität, Stabilität, Verlässlichkeit.

Die Auktion brachte bei 69 angebotenen Losen über 335 Millionen Dollar ein. Das ist ein sehr gutes Ergebnis. Ist es auch ein Zeichen dafür, dass die Krise vorbei ist? Keineswegs. Vielleicht ist es eher so, dass am Ende wirklich nur die Kunst übrig bleibt. Wenn Aktienpakete verfaulen, Staatsanleihen nur noch als heiße Luft im Kamin nach oben steigen und ganze Einheitswährungen in Gefahr geraten, sich aufzulösen - dann scheint die Kunst die letztmögliche attraktive Anlageoption zu sein. Anders lässt sich der Rekord-Picasso gerade nicht erklären. Die Krisenmeldungen überschlugen sich, der Markt verlangt nach Kunst. „Kunst schlägt Gold“, sagt der Düsseldorfer Art Consultant Helge Achenbach zur Christie's-Versteigerung.

Wobei: Kunst ist nicht gleich Kunst, das weiß auch Achenbach. „Es ist offensichtlich, dass sich die solvente Sammlerklientel mit Spitzenwerken von Spitzenkünstlern weiterhin sehr wohlfühlt“, sagt der Art Consultant.

Daniel Tümpel von Fine Art Equity, einem auf den Kunstmarkt spezialisierten Finanzdienstleister in Berlin, sieht die Lage ähnlich: „Inflationsbefürchtungen waren bereits 2009 einer der Treiber für den

Kunstmarkt, wobei in diesem Zusammenhang besonders die etablierte klassische Moderne im Fokus stand.“ Die aktuelle Diskussion um den Euro und Griechenland habe wohl auch zu den Ergebnissen am Dienstag beigetragen. Die Resultate sprächen aber nur für ein enges Segment des Kunstmarkts. „Ich bin überzeugt, dass etablierte Künstler wie etwa Picasso, Giacometti und Matisse in diesem globalisierten Markt weiterhin ihre Käufer finden werden“, sagt Tümpel: „Auch zu sehr hohen Preisen.“

*Welt am Sonntag*  
9. Mai 2010

*Lockrufeiner alten Dame*

Es sind Namen, die in der Brody-Auktion gut vertreten waren, neben anderen wichtigen Künstlern der Moderne wie Braque oder Calder. Allein reicht der Name aber nicht aus. Ein schlechterer Picasso blieb knapp über dem unteren Schätzwert von zehn Millionen Dollar hängen, ein untypischer Munch fand bei einer Taxe von 25 bis 30 Millionen keinen Käufer. Das Interesse konzentriert sich auf Werke, die sich, so wie „Nu au plateau de sculpteur“, mit Bildern im Besitz der großen Museen der Welt messen lassen. Der Markt verengt sich immens und reißt einzelne Preise nach oben. „Am Dienstag haben die drei Toplose des Abends 54 Prozent des Umsatzes ausgemacht“, sagt Tümpel. Das waren der Picasso und zwei Giacometti-Skulpturen.

Am kommenden Dienstag werden nun bei Christie's in New York zeitgenössische Künstler versteigert. Auch hier scheint die Zeit der Experimente vorbei. Die Werkliste umfasst kunstgeschichtlich Legitimiertes: Warhol, Lichtenstein, Klein, Rothko, Richter, Baselitz. Von den typischen Gewinnern der Boomjahre, Hirst und Murakami, ist dagegen nichts dabei, von Koons gerade einmal ein Werk. Dafür versteigert das Auktionshaus wieder einen Nachlass mit großen Namen - es ist der von Michael Crichton, dem amerikanischen Bestsellerautor, der „Jurassic Park“ schrieb.

Spitzenlos des Crichton-Nachlasses ist ein „Flaggenbild“ von Jasper Johns, auf zehn bis 15 Millionen Dollar taxiert. „Crichton hat das Bild direkt von Johns gekauft“, erzählt Johns Galeristin Barbara Bertozzi-Castelli. „Die beiden waren befreundet. Crichton hat den Katalogtext für Johns Retrospektive 1977 im Whitney Museum geschrieben.“ Der 2008 verstorbene Autor sei ein großer Kunstliebhaber mit einem nicht ganz konventionellen Geschmack gewesen, fügt sie hinzu. Johns „Flagge“ hing seit mehr als 35 Jahren im Haus des Schriftstellers.

Es ist bezeichnend, dass Christie's erneut eine interessante, seriöse Sammlerpersönlichkeit in den Vordergrund schiebt. Neben der alten Dame soll anscheinend auch ein Dinosaurierbuch-Schriftsteller zum neuen Schutzheiligen des Kunstmarkts aufsteigen.